

PUPPE

41 *Journal*

VOR 50 JAHREN
DAS ERSTE MAL
EIN MENSCH AUF
DEM MOND




**puppen
theater**
magdeburg

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es ist mir eine besondere Freude, dem Puppentheater Magdeburg zur Auszeichnung mit dem „Theaterpreis des Bundes“ zu gratulieren. Damit wurde die ästhetisch vielfältige Arbeit des Ensembles unter Intendant Michael Kempchen und dem künstlerischen Leiter Frank Bernhardt vom Internationalen Theaterinstitut gewürdigt. Das Magdeburger Puppentheater ist mit seinem zeitgenössischen und gegenwartsbezogenen Programm ein zentraler Anker des deutschen Figurentheaters für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Das erste Mal lautet das Motto für die Spielzeit 2019/20. Immer wieder erleben Menschen einen Moment, in dem sie etwas das erste Mal machen. Manch ein erster Schritt geschieht wie von selbst, einem anderen gehen Neugier, Zweifel oder auch Mut voraus. In der Geschichte gab es immer wieder unverzagte Menschen, die für eine Sache zum ersten Mal das Individuelle in den Dienst der Gesellschaft stellten und mit ihren Entdeckungen und Errungenschaften die Menschheit einen weiteren Schritt voranbrachten.

So veränderten die Pioniere des Neuen Bauens mit ihren Visionen die Architektur. Gemeinsam mit der Welt feiert Sachsen-Anhalt die Künstler*innen des Bauhauses und dessen 100. Gründungsjubiläum. Als Land der Moderne pflegen wir

dieses Kulturerbe. Auch im Puppentheater Magdeburg wird im Herbst mit der Eröffnung der Sonderausstellung DIE PUPPE WIRD FRÜHSTÜCKEN ein Schatz zu entdecken sein. Die Ausstellung befasst sich mit der besonderen Vielschichtigkeit, dem Humor, der Poesie und der Kindlichkeit in den Arbeiten des Ausnahmekünstlers Paul Klee.

Die kleinsten Zuschauer dürfen sich gleich drei Mal auf neue Produktionen freuen: auf KÖNIG KOLOSSAL, RÄUBER HOTZENPLOTZ und auf das Objekttheaterstück GUMMIENTEN AHOI. Für das Puppentheater Magdeburg ist dabei die Zusammenarbeit mit der belgischen Theaterkünstlerin Agnès Limbos ein erstes Mal.

Ich freue mich auf die zahlreichen Aufführungen in der neuen Spielzeit, in der das Puppentheater nach Held*innen sucht, die einen ersten kleinen oder großen Schritt wagen. Die Menschheit bewegt sich, wenn Menschen den Mut dafür aufbringen. Dem Ensemble des Puppentheaters wünsche ich zahlreiche kleine und große Besucher*innen und den Freund*innen des Puppentheaters eine Spielzeit mit viel Neugier und Mut zum ersten Mal!

Dr. Lutz Trümper

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg

SEHR GEEHRTE FREUNDE DES MAGDEBURGER PUPPEN- THEATERS,

die neue Spielzeit steht unter einem spannenden Motto: **das erste Mal**. Es soll an eine Reihe von Jubiläen erinnert werden, die gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit besitzen. Dazu zählen 100 Jahre Bauhaus und der Mauerfall von 1989 auf ganz besondere Weise.

Wer die Erinnerung an Geschichte wachhalten will, der muss Geschichten erzählen. Genau das gelingt im Theater mit jeder Vorstellung, und es gelingt dem Puppentheater mit einem unvergleichlichen Zauber.

Das Magdeburger Puppentheater hat sich einen ausgezeichneten Ruf erworben, der gerade auch durch die Verleihung mit dem „Theaterpreises des Bundes“ gewürdigt worden ist. Ich danke allen Menschen, die dazu beigetragen haben, weil sie damit auch dem Kulturland Sachsen-Anhalt dienen. Der neue Spielplan hält eine große Vielfalt von Angeboten bereit. Ich wünsche allen Inszenierungen einen breiten Zuspruch des Publikums. Halten Sie dem Magdeburger Puppentheater die Treue.

Rainer Robra

Staats- und Kulturminister des
Landes Sachsen-Anhalt

02 GRUSSWORTE

04
WILLKOMMEN
Vorwort des Intendanten

06
SPIELZEIT
Premierenvorschau
und Repertoire 2019.20

08
LAMPENFIEBER
KÖNIG KOLOSSAL

10
SPURENSUCHE
Kleiner Reißer Leberwurst

11
LAMPENFIEBER
ROSA STATT GRAU

12
VILLA P.
Breitohrclown und Co.

14
RÜCK/AUS/EINBLICK
Mit der Geduld des Gärtners,
Theater machen

16
GASTARBEITER
Schönschrift,
Andreas Georgi

17
SAHNESTÜCK
Der Mörder wieder in der Stadt

18
MITWIRKUNG
Unsere Theatermacher



UNSER ENSEMBLE: Freda Winter, Richard Barborka (sitzend), Jana Weichelt, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert, Anna Wiesemeier, Florian Kräuter, Linda Mattern (stehend)

Die letzte Spielzeit war für das Puppentheater Magdeburg ein grandioser Erfolg. Neben wunderbaren und gelobten Neuinszenierungen, einem sechzigjährigen Theaterjubiläum, das eine breite, öffentliche und mediale Aufmerksamkeit erhielt, verlieh die Staatsministerin für Kultur und Medien, Frau Prof. Monika Grütters, dem Puppentheater der Stadt Magdeburg den begehrten „Theaterpreis des Bundes“.

Diese Auszeichnung spiegelt nicht nur das qualitativ hochwertige Gesamtangebot des Puppentheaters Magdeburg wider. Sie ist auch Anerkennung dafür, dass es dem Theater durch Innovation und Profilerweiterung gelungen ist, zu beweisen, „dass auch ein ostdeutsches Kulturerbe zu einem wichtigen Faktor in der heutigen bundesweiten Kulturlandschaft werden kann“. Ohne vom Preis zu wissen, betonte ich dies bereits im letzten Journal.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Mitarbeiter*innen unter der künstlerischen Leitung von Frank Bernhardt für das unglaubliche Engagement. Und ich danke Ihnen, unserem Publikum, das uns auf unserem Weg so großartig die Treue hält.

Wir freuen uns über eine weitere Anerkennung, die wir im Juni gemeinsam mit der Agentur genese erhielten. Mit dem „German Brand Award“ wurden wir für das überzeugende und den Inhalt unserer Arbeit professionell widerspiegelnde Werbe- und Erscheinungsbild ausgezeichnet. Dafür danken wir nicht zuletzt auch unseren Fotografinnen Kerstin Groh und Viktoria Kühne.

Beide Preise sind Ausdruck eines gelungenen Gesamtkonzeptes der Arbeit unseres Hauses.

Ein Theater lebt von seinen Künstler*innen: Sie gestalten neue Welten und schaffen immer wieder neue Sichtweisen. So wird mitunter das erste Mal der Blick auf scheinbar Altbekanntes neu geöffnet. Mit dem Motto **das erste Mal** laden wir Sie in dieser Spielzeit ein, teilzuhaben an dem einen oder anderen

Perspektivwechsel beim Erzählen unserer Geschichten.

In einer Gesellschaft, der stetes Wachstum und Streben nach noch Größerem eigen ist, erfährt der Protagonist in unserer ersten Neuinszenierung der Spielzeit KÖNIG KOLOSSAL **das erste Mal** Zufriedenheit und Glück, als er das Schöne und Zarte entdeckt, das uns die Natur mit entwaffnender Selbstverständlichkeit jeden Tag aufs Neue schenkt. Oder

freuen Sie sich in der Vorweihnachtszeit auf die beliebte Geschichte vom RÄUBER HOTZENPLOTZ, inszeniert von Leonhard Schubert in einem modernen, zeitgemäßen Bühnenbild von Jonathan Gentilhomme.

Zuvor aber lade ich Sie ein, im Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Bauhaus“ in unserer Sonderausstellung DIE PUPPE WIRD FRÜHSTÜCKEN grafische Werke und Puppen Paul Klees sowie Puppen von Schüler*innen Oskar Schlemmers kennenzulernen. Klees Figuren werden dabei das erste Mal in Sachsen-Anhalt zu betrachten sein. Und was wäre eine solche Ausstellung in einem Theater, wenn Sie diese Figuren nicht auch in einer Vorstellung des begleitenden Rahmenprogramms erleben könnten!

Ihr Michael Kempchen, Intendant

**VEREHRTES
PUBLIKUM,
ICH BEGRÜSSE
SIE GANZ
HERZLICH
ZUR SPIELZEIT
2019/20.**

uraufführung

KÖNIG KOLOSSAL

von Nis Sjøgaard
nach Mitsumasa Anno
für Menschen ab 4

Das Beste ist das Größte. Dieser Überzeugung ist König Kolossal. In seinem Königreich ist alles immer riesig: seine Zahnbürste, die Tafel Schokolade und das Besteck, mit dem er isst. Alleine kann er die Dinge gar nicht bedienen oder bewegen, so groß sind sie. Nicht verwunderlich, dass es auch die größte Zange der Welt sein muss, die seine fleißige Dienerschaft anfertigt, um ihn von seinem schmerzenden Zahn zu befreien. Erst als aus einem gigantischen Blumentopf keine Riesentulpe wächst, beginnt er seine eigene Überzeugung zu überdenken ...

Ein zauberhaftes Theaterstück über Größenwahn und Geltungswut, an deren Ende Genügsamkeit und die Liebe zum Kleinen im Mittelpunkt stehen.

REGIE Nis Sjøgaard **BÜHNE, KOSTÜM UND PUPPENFIGURINEN** Jana Barthel **PUPPENBAU** Atelier Puppen-theater **DRAMATURGIE** Anna-Maria Polke **SPIEL** Lennart Morgenstern

URAUFFÜHRUNG 13.10.2019

premiere

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

von Leonhard Schubert
nach Otfried Preußler
für Menschen ab 4

Polterndes Großmaul mit schwarzem Strubbelbart und einer Pistole, die statt mit Munition mit Pfeffer beladen ist, wer ist das? Richtig! Der Räuber Hotzenplotz, der die Menschen in seiner Umgebung zur Verzweiflung treibt, indem er sie bedroht und bestiehlt. Die Geschichten um den charmannten Banditen, erdacht von Otfried Preußler, begeistern seit fast 60 Jahren Millionen von Menschen auf der ganzen Welt. In weihnachtlich-romantischem Ambiente findet sich Hotzenplotz nun mitsamt den Jungs Kasper und Seppl, der kaffeesüchtigen Oma und dem stacheligen Wachtmeister im Puppentheater ein. Hotzenplotz hat der Oma die schöne, neue Kaffeemühle geklaut und für Kasper, Seppl und die anderen heißt es nun, den Schuft dingfest zu machen.

REGIE Leonhard Schubert **BÜHNE UND KOSTÜME** Jonathan Gentilhomme **MASKEN** Magdalena Roth **MUSIK** Richard Barborka **DRAMATURGIE** Miriam Locker **SPIEL** Linda Mattern, Anna Wiesemeier, Freda Winter, Florian Kräuter

PREMIERE 23.11.2019

uraufführung

GUMMIENTEN AHOI!

von Agnès Limbos
für Menschen ab 4

Gummienten werden gegossen, bemalt, verpackt und im Hafen von Hong Kong auf einen Frachter verladen. Auf geht die Reise. Ahoi! Das Schiff hält Kurs auf sein Ziel. Doch halt! Ein Sturm auf hoher See reißt zwölf Container über Bord. Enten, Frösche, Biber und Schildkröten gehen baden – im salzigen, offenen Meer.

Warum schwimmen sie umher? Eine gelbe Gummiente driftet ab vom Schwarm ihrer Familie. Mal ist sie allein, mal trifft sie neue Enten, mal einen grünen Frosch. Wo bist du? Hier in Afrika? Hier in Asien? Auf der ganzen Welt kommen sie an Land. Hier wartet einer mit Geduld und dort wundert sich ein anderer über den merkwürdigen Fund.

Die 28.800 Gummitiere, die 1992 über Bord gingen, sind Ausgangspunkt für große und kleine Fragen.

REGIE UND AUSSTATTUNG Agnès Limbos **SOUNDDESIGN** Guillaume Istace **DRAMATURGIE** Petra Szemacha **SPIEL** Freda Winter, Florian Kräuter

URAUFFÜHRUNG 22.02.2020

SPIELZEIT

premiere in koproduktion mit dem figurentheater lutz großmann, dem FITZ! zentrum für figurentheater stuttgart und der brotfabrik bonn

DIE KATZE, DIE TUT, WAS SIE WILL

eine Schöpfungsgeschichte von Horst Hawemann
für Menschen ab 5

Ach, wie war die Welt am Anfang schön. Schön wild! Jeder konnte machen, was er wollte. Und keiner sagte: sei nicht so wild!

Dann bekommen Frau und Mann ein Baby, aus den Wildtieren werden Haustiere. Nur die Katze lässt sich nicht zähmen und geht weiter ihre eigenen Wege.

Wie sie mit Klugheit und Humor die kleine Menschenfamilie vor dem wilden Tiger beschützt und wie schön die eigene Fantasie ist, davon erzählt diese Inszenierung.

Ein Spiel für einen Erzähler, eine ganz große Trommel, allerhand Wildtiere und eine kleine wilde Menschenfamilie.

IDEE Lutz Großmann **REGIE** Annette Scheibler **FIGUREN** Mechtild Nienaber **SPIEL** Lutz Großmann

PREMIERE 22.03.2020

06 |

premiere

SCHONZEIT

von Andreas Jungwirth
für Menschen ab 16

Im Wald sitzt die Großmutter in Eintracht mit dem Wolf. Es gilt die hundert Tage zählende Frist, in der er nicht geschossen werden darf. Der Jäger wirft die Flinte ins Korn und geht zurück ins Dorf, wo eine Frau, die „Mutter“, im Wirtshaus Männer mit Bier versorgt. Einst hatte sie die Großmutter allein im Wald zurückgelassen und das Mädchen bekommen, das nun kein Kind mehr ist. Es sucht seinen Vater, der im Wald geblieben ist, und will einen, der ihr gefällt.

Unter der Haube des Volksstücks grinst ein erwachsenes Rotkäppchen. Nicht allein der Wolf braucht eine Schonzeit, um bei den aufbrechenden Wünschen und Begierden nicht vom Weg abzukommen. Das Mädchen und ihm hinterher Mutter und Jäger lassen sich von ihren Sehnsüchten in den Wald führen, wo er seinen Hunger hat, der Wolf, der kein Wolf mehr sein will.

KONZEPT Nis Sjøgaard **BÜHNE** Nis Sjøgaard, Simon Bukhaue **PUPPENFIGURINEN** Simon Bukhaue **PUPPENBAU** Lili Laube **MUSIK** N. N. **DRAMATURGIE** Petra Szemacha **SPIEL** Linda Mattern, Anna Wiesemeier, Richard Barborka, Leonhard Schubert

PREMIERE 08.05.2020

hofspektakel

EIN SPÄTSOMMER-NACHTSTRAUM

nach William Shakespeare
für Menschen ab 16

Helena liebt Demetrius, Demetrius aber liebt Hermia, die wiederum Lysander liebt. Stoff für eine romantische und leidenschaftliche Seifenoper. Allerdings sind diese Paare in ihren erotischen Verwicklungen keine jugendlichen Liebhaber*innen mehr, sondern Bewohner eines Pflegeheims, sicher und zärtlich umhegt und beaufsichtigt vom wachsamem Pflegepersonal. Der Stärke und Unbedingtheit ihrer Gefühle für- und gegeneinander tut dies aber keinen Abbruch – im Gegenteil. Ob ihre Flucht in den Wald Klarheit bringt? Doch im nächtlichen Dickicht treiben verwirrte Waldgeister und magische Pflanzen ihr Unwesen und lassen die Liebeshungrigen weiter ins Liebeswirrwarr stürzen.

REGIE Moritz Sostmann **BÜHNE** Sven Nahrstedt **PUPPEN** Hagen Tilp **KOSTÜM** N. N. **MUSIK** N. N. **DRAMATURGIE** Anna-Maria Polke **SPIEL** Linda Mattern, Anna Wiesemeier, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert, 1 Gast

PREMIERE 09.07.2020

repertoire

für Menschen ab 3 | **TEDDY BRUMM** von Pierre Schäfer nach Nils Werner

für Menschen ab 4 | **DIE FABELHAFTEN DREI** von Marlis Hirche und Oliver Dassing | **DIE SCHILDKRÖTE HAT GEBURTSTAG** von Pierre Schäfer nach Elizabeth Shaw | **JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER** von Pierre Schäfer nach Michael Ende

für Menschen ab 5 | **DIE ZWEITE PRINZESSIN** von Gertrud Pigor nach der Bildergeschichte von Hiawyn Oram und Tony Ross | **DIE DREI RÄUBER** von Leonhard Schubert nach Tomi Ungerer

für Menschen ab 6 | **NUR EIN TAG** von Martin Baltscheit | **PETER HASE UND SEINE FREUNDIN BEATRIX** von Marianne Fritz | **DAS KATZENHAUS** von Samuil Marschak | **DIE BREMER STADTMUSIKANTEN** von Susanne Sjøgaard nach Grimm

für Menschen ab 8 | **NIEMAND HEISST ELISE** von Alvaro Solar, Karin Schroeder und Andreas Goehrt

für Menschen ab 9 | **DIE LEGENDE VOM ANFANG** von Astrid Griesbach und Lennart Morgenstern nach den Bibelgeschichten des Alten Testaments | **DAS BLAUE LICHT** von Leonhard Schubert und Florian Kräuter nach Grimm

für Menschen ab 10 | **SCROOGE – EINE GEISTERGESCHICHTE** von Pierre Schäfer nach Charles Dickens

für Menschen ab 16 | **FROH IST DER SCHLAG UNSRER HERZEN** von Jana Weichelt und Hans-Jochen Mengel | **SCHIMMELREITER** von Frederik Laubemann nach Theodor Storm | **SIEGFRIED** von Florian Kräuter nach der Nibelungensage | **M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER** von Roscha A. Säidow nach dem Drehbuch zum Film von Thea von Harbou und Fritz Lang | **WILDE REISE DURCH DIE NACHT** von Tim Sandweg nach Walter Moers

HÖHER SCHNELLER WEITER

Stellen sie sich einen König vor, bei dem immer alles ganz groß sein muss, der aber eigentlich ganz klein ist, einen König, den alle nur König Kolossal nennen, da die Dinge um ihn herum eben eines sind: kolossal. Und zwar so sehr, dass er sie eigenständig nicht handeln kann. Dies müssen seine Diener mit geballter Leistungskraft oder aufwendigen Seilzügen übernehmen, um für den König das Besteck zu bewegen oder ihm die Schokolade zu bringen. Das ist ganz schön frustrierend und trotzdem muss alles das Größte sein.

Betiteln könnte man das Verhalten als Größenwahnsinnig. Es ist ein Phänomen, das sich in der Geschichte in vielen Persönlichkeiten und Zeugnissen zeigt. Im Alten Testament findet sich mit dem Turmbau zu Babel eine bekannte Darstellung über den menschlichen Größenwahn. Mit ihrer Architektur hatten Babylonier wohl das für die Zeit größtenwahnsinnigste überhaupt vor: auf die gleiche Ebene wie Gott gelangen. Im alten Rom war es Caligula, der als machthungerriger Kaiser mit Gewalt und Brutalität seine Position sichern wollte. Die Liste historisch einflussreicher und größtenwahnsinniger Menschen ist lang und reicht um den gesamten Erdball: Ludwig XIV, Napoleon Bonaparte oder Pablo Escobar – um nur einige zu nennen. Auch heute ist Größenwahn in der Politik spürbar, wenn einige Politiker*innen mit ihrer Selbstdarstellung und verbalem sowie digitalem Schlagabtausch provozieren und ihren Machteinfluss zu stärken versuchen.

In unserer eigenen (Um-)Welt sind wir ebenfalls oft mit dem Wunsch konfrontiert *höher – schneller – weiter* kommen zu wollen, als wir es doch eigentlich bräuchten – und das über Generationen hinweg. Sei es der Wunsch nach dem neuesten Spielzeug, dem großen Neuwagen oder dem besten Selfie auf Instagram. Nach dem Psychotherapeuten Theodor Itten ist in unserer Gesellschaft ein Wachsen kollektiver Größenwahnsinnigkeit zu bemerken. Der Größenwahnsinn

zeige sich in digitaler Darstellungswut oder in einer zunehmenden Ich-Bezogenheit, wodurch das „Wir“ in den Hintergrund trete.

Das Übermütige schlummert in jedem von uns, vor allem in Kindern, die damit forschen in die Welt starten und in Fantasiereichen Großartiges erleben können. Größenwahn braucht es, damit die Reise zum Mond Wirklichkeit werden, gesellschaftliche Utopien gedacht und gegen Missstände angegangen werden kann. Andere in diesen Wünschen dann außer Acht zu lassen, um das eigene Wohl, den eigenen Mehrwert und Besitz vorn anzustellen, birgt Gefahren. Legt einen das Leben nicht schon so genügend Steine in den Weg, als dass man es noch mit übergroßem Besitz beschweren müsse?

Stellen Sie sich also jetzt diesen König vor, diesen kleinen, runden König, bei dem immer alles ganz groß sein muss, obwohl er eigentlich ganz klein ist. Stellen Sie sich vor, wie er da, mitten im Kinderzimmer, sitzt. Umgeben von Bauklötzen, die zum Spielen und aufeinander Bauen viel zu groß sind. Alleine ist er in seiner Welt, die er selbst gar nicht beherrschen kann und es doch will. Bis er eines Tages eine überraschende Begegnung hat.

Regisseur Nis Sogaard bringt die Geschichte von KÖNIG KOLOSSAL, einem japanischen Kinderbuch des Illustrators und Autors Mitsumasa Anno, auf die Puppentheaterbühne. Er widmet sich darin dem Wunsch, immer mehr zu wollen, dem Streben nach Anerkennung, der Einsamkeit aber auch dem Thema der Genügsamkeit, der Freude im Kleinen. KÖNIG KOLOSSAL ist ein Stück mit Miniaturfiguren und jeder Menge Fantasie für die Kleinsten, von dem auch die Allergrößten lernen können. Denn das Größte ist eben nicht immer das Beste. (ap)



KÖNIG KOLOSSAL

von Nis Sogaard nach
Mitsumasa Anno
für Menschen ab 4

REGIE Nis Sogaard
**BÜHNE, KOSTÜM UND
PUPPENFIGURIEN**

Jana Barthel

PUPPENBAU Atelier

Puppentheater

DRAMATURGIE Anna-

Maria Polke **SPIEL**

Lennart Morgenstern

URAUFFÜHRUNG

13.10.2019 **BEGINN**

15.00 Uhr **TERMINE**

15.10. bis 24.10.2019

KLEINER REISSER LEBERWURST



Titelblatt „Die vergiftete Leberwurst.“
Eine Kasperliade von Robert Adolf Stemmle.“
Berlin: Eduard Bloch Verlag Berlin, o. J.
[1929], 26 Seiten, 204 x 136 x 3 mm, Illustration auf dem Einband von Fritz Petters

Die *vergiftete Leberwurst* ist eine Kasperliade. Dem Magdeburger Robert Adolf Stemmle (1903 – 1974) war die Handpuppenbühne zu spärlich mit Literatur ausgestattet. In einer Reihe alter und neuer Komödien wollte er das Genre mit auf Spielbarkeit erprobten Märchen, Parodien, Satiren, Schwänken und Grotesken bereichern. Die lustige, kurzweilige „Leberwurstnummer“ erschien 1929 im zwölften Heft. Baby Gigi quäkt, Kasper schlägt, Gretel auch, mit ihrer Pfanne. Einen riesen Wursthunger haben dazu Satan und die Maus. Solche rasanten Nummern für zwischendurch wurden „kleine Reißer“ genannt.

Stemmle pflegte das Handpuppenspiel seit seiner Seminarzeit an der Präparandenanstalt in Genthin. In den Semesterferien bereiste er die Ostseeküste und nach seinem Lehrereexamen tourte er zwei Jahre mit der *Blachetta-Truppe* durch Deutschland, bevor er 1925 in seiner Heimatstadt als Junglehrer anfang.

Neben Berlin und Hamburg war die Stadt Magdeburg ein Zentrum der Reformpädagogik. Hier entstand eine vielgestaltige reformpädagogische Schullandschaft. Aus der Volksschule für Mädchen in Buckau wurde 1923 eine von acht Magdeburger Sammelschulen, in denen Schülerinnen und Schüler gemeinsam lernten. Ein Jahr später wurde diese auf Antrag von Eltern zu einer Versuchsschule. Die Kinder, es waren u. a. Arbeiterkinder, lernten in allgemeinbildenden Kernfächern und in freien Kursen. Für bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt wurden sie je nach ihren Anlagen, Neigungen und Kräften gezielt handwerklich, kaufmännisch, künstlerisch oder naturwissenschaftlich ausgebildet. Kinderfeste im dazugehörigen landschulheimartig ausgebauten Fort II mit Milchhäuschen, Schulgarten und Freilichtbühne waren ein Höhepunkt im Leben der Schulgemeinde. Stemmlers Handpuppenbühne war eine große Attraktion. Als versierter Stegreifspieler extemporierte der Lehrer auf Zuruf zum großen Spaß der Kinder.

Stemmle beflügelte das Kulturleben der Schule. Er war mehr Künstler als Pädagoge und sein Rektor ließ ihm freie Hand. Er brachte das Puppenspiel im Zusammenhang mit Pistorius' Werkunterricht sowie das Laienspiel an die Schule. Lehrer, einige Väter und Jugendliche spielten in der Gruppe „Spielgemeinde“. Mit der Herausgabe der Reihe für die Handpuppenbühne begann Stemmle als Magdeburger Junglehrer.

Nach der Deutschen *Theater Ausstellung Magdeburg 1927*, an der sich Stemmle für die Puppenbühne beteiligte, zog es den Künstler aus der Stadt hinaus, zuerst zum Kabarett und dann in die große Filmwelt, wo er ein erfolgreicher Drehbuchautor und Regisseur wurde. (sz)

ABENDS IM MUSEUM

ROSA STATT GRAU

von Miriam Locker
und Freda Winter für
Menschen ab 16

**SZENISCHE EIN-
RICHTUNG** Miriam

Locker, Freda Winter

AUSSTATTUNG Suen

Nahrstedt **SPIEL** Freda

Winter **PREMIERE**

05.10.2019 BEGINN

19.00 Uhr **ORT** Figuren-

SpielSammlung der

villa p.

Leila, eine aufstrebende junge Journalistin und Expertin für linke Politik, ist in eine Talkshow eingeladen, die live und zur besten Sendezeit im Fernsehen ausgestrahlt werden soll. Für Leila wird dies eine neue Erfahrung und ein wichtiger Auftritt. Zudem ist das Thema ein ganz besonderes: ROSA LUXEMBURG. Am Abend bevor Leila ins Fernsehstudio fährt, bereitet sie sich vor: Sie recherchiert, übt öffentliches Sprechen, macht Notizen und taucht immer tiefer in ihr Thema. Eine Frau im Heute begegnet dem vielleicht größten Idol der Linken. Ganz neu und möglicherweise ganz anders.

Jetzt, 2019, ist es genau 100 Jahre her, dass Rosa Luxemburg 47-jährig von deutschen Freikorps ermordet und ihre Leiche in den Berliner Landwehrkanal geworfen wurde. Die 1871 in Russisch-Polen geborene Luxemburg war studierte National-ökonomin, Jüdin, charismatische Rednerin, scharfsinnige Theoretikerin und wirkmächtige Autorin. Luxemburg saß mehrfach im Gefängnis, trat wie sonst niemand gegen den Krieg ein und behauptete sich in einer Männerwelt, was zu ihrer Zeit noch viel schwieriger war als heute.

Vielleicht ist unter linken Theoretiker*innen niemand so populär wie sie. Ihr Leben wurde erfolgreich verfilmt, an ihrem Todestag pilgern alljährlich Verehrer*innen in Scharen zu ihrem Grab, die Stiftung der Linkspartei trägt ihren



Namen, der von ihr 1918 geschriebene Satz „Die Freiheit ist immer nur die des Andersdenkenden“ spielte eine nicht unwesentliche Rolle beim Niedergang der DDR. Was macht diese Autorin, Theoretikerin, Politikerin, Frau so besonders? Welche, der von ihr verhandelten Fragen sind heute noch relevant? Ist sie am Ende nur Projektionsfläche? Ist sie jemand, die einsam auf einem Sockel steht und über die kaum jemand Genaueres weiß?

Im 1920er Jahre-Raum der FigurenSpielSammlung erweitert ROSA STATT GRAU das Programm der kleinen, aber feinen Abendstückchen in der *villa p.* In szenisch-spielerischen Fragmenten mit Material nähert sich eine Puppenspielerin einer der spannendsten, faszinierendsten politischen Denkerinnen des 19./20. Jahrhunderts.

„Damals glaubte ich fest, dass „das Leben“, das „richtige Leben“ irgendwo weit ist, dort über die Dächer hinweg. Seitdem reise ich ihm nach, aber es versteckt sich immer hinter irgendwelchen Dächern.“, so Rosa Luxemburg. (ml)

BREITOHRCLOWN UND CO.

2019 feiert das BAUHAUS, die berühmte Kunstschule der Moderne, seinen 100-sten Geburtstag. Das Puppentheater beteiligt sich an den Feierlichkeiten mit der Sonderausstellung **DIE PUPPE WIRD FRÜHSTÜCKEN**. Diese widmet sich einem Künstler, der zehn Jahre lang als Lehrer und Meister das BAUHAUS entscheidend mitprägte: Paul Klee.

Paul Klee, geboren 1879 nahe Bern, wuchs als Sohn eines Musikerpaars in der Schweiz auf, studierte in München Kunst, heiratete dort und wurde Vater eines Sohnes. Während des ersten Weltkrieges feierte er erste Erfolge mit Ausstellungen in Berlin und München, ab den 1920er Jahren gewann er internationales Renommee. Als Klee 1921 an das BAUHAUS in Weimar berufen wurde, war er auf dem Höhepunkt seines Schaffens. 1931 wechselte er an die Kunstakademie in Düsseldorf. Für die Nazis galt Paul Klee als entarteter Künstler, er musste Deutschland 1933 verlassen. Klee ging in die Schweiz und produzierte dort Kunst bis er 1940, ein halbes Jahr nach seinem 60. Geburtstag, in Locarno verstarb.

Paul Klee gilt als äußerst poetischer und intellektueller Künstler der Moderne, bekannt vor allem für Ölbilder, Zeichnungen und Aquarelle. Eine besondere Stellung in seinem Werk nehmen 50 Handpuppen ein, die Klee zwischen 1916 und 1925 aus solch originellen Materialien wie Rindsknochen oder Steckdosen für seinen Sohn Felix geschaffen hat. „In den Puppen treffen eine verfeinerte künstlerische Fantasie und die Un-

mittelbarkeit kindlicher Spielfreude zusammen. Die Puppen sind private Bastelarbeiten und stehen im Zusammenhang von Klees komplexem Werk und seinem hochreflektierten Denken“, schreibt die Kunsthistorikerin Christine Hopfengart.

Von den 50 Puppen sind 30 erhalten geblieben. Sie sind Teil des Nachlasses,

den die Familie Klee dem Zentrum Paul Klee in Bern übergeben hat. In der letzten Zeit ist das Interesse an Paul Klees Puppen als Ausstellungsobjekte stark gewachsen. Der konservatorische Zustand der Puppen lässt es allerdings nicht zu, die Puppen außerhalb Berns auszustellen. Die Nachlassverwaltung Klee und das Zentrum Paul Klee entschlossen sich daher, fünf der Puppen von einem Restaurator so originalgetreu wie möglich nachbauen zu lassen. Der Restaurator arbeitete sehr genau und akribisch und verwendete zeitgenössisches Material. So wurden zum Beispiel beim Nachbau des Breithorclowns, für den Klee Zeitungspapier verklebt hatte, alte Zeitungen aus den 1920er Jahren eingesetzt, um denselben Grad an Vergilbung zu erreichen, wie ihn das Original aufweist. Seit 2005 gibt es nun Doppelgänger von fünf Handpuppen, die den Originalen so ähnlich sind wie Klone.

Breithorclown und Co. machen nun ab September in Magdeburg Station und bilden die Herzstücke einer Ausstellung, die sowohl weitere Arbeiten Klees als auch andere Puppen aus den 1920ern zeigt und sich mit Klees Zeit als Lehrmeister am Bauhaus auseinandersetzt. Für **DIE PUPPE WIRD FRÜHSTÜCKEN** hat die Leipziger Künstlerin Paula Gehrman einen Bühnenraum entworfen.

Im Rahmen der Ausstellung gastieren im Puppentheater die *united puppets* aus Berlin mit einem ganz besonderen Stück, in dem wir die Klee-Puppen leibhaftig auf der Bühne sehen werden. **ÜBER DEN KLEE ODER DER KNOCHEN IN MEINEM KOPF** begleitet Paul Klee durch Stationen seines Lebens. Während er an der Staffelei steht, um sich Miete und Unsterblichkeit zu ermalen, dringt das Leben von draußen ein: Der Dichter Rilke, eine Galeristin, die personifizierte Krise und das Ehepaar Tod.

Kommen Sie und erleben Sie den großen Künstler Paul Klee in einer Ausstellung und auf der Bühne! (ml)



ÜBER DEN KLEE ODER DER KNOCHEN IN MEINEM KOPF

Puppenspiel über den Künstler und Bauhausmeister Paul Klee

für Menschen ab 14 **REGIE** Mario Hohmann **PUPPEN**

Paul Klee **KÜNSTLERISCHE MITARBEIT** Gyula Molnár, Ulrich Seidler

SPIEL Friederike Krah, Melanie Sowa **TERMIN** 20.10.2019

BEGINN 17.00 Uhr

villa p. FigurenSpiel-Sammlung Mitteldeutschland
SONDERAUSSTELLUNG DIE PUPPE WIRD FRÜHSTÜCKEN
Paul Klee – Puppen, Grafi-ken, Bauhaus **ERÖFFNUNG**
26.09.2019 **ZEITRAUM** bis
14.01.2020 **AUSSTELLUNGS-
GESTALTUNG** Paula Gehrman
KURATORIN Miriam Locker
UMSETZUNG Christian Sasse
und Atelier des Puppentheaters
DAUERAUSSTELLUNG
ÖFFNUNGSZEITEN mit bis son
11.00 bis 17.00 Uhr



Seit 2015 lobt die Kulturstatsministerin biennial über das Deutsche Zentrum des Internationalen Theaterinstituts den Theaterpreis des Bundes aus. Das Besondere an diesem Preis: Er rückt die Arbeit der kleinen und mittleren Stadttheater abseits der Zentren und 2019 erstmals auch freie Theater und Produktionshäuser in den deutschlandweiten Fokus. 2019 gab es 120 Bewerbungen und elf Preisträger.

MIT DER GEDULD DES GÄRTNERS, THEATER MACHEN

Michael Kempchen,
Dr. Petra Sgemacha,
Freda Winter und Frank
Bernhardt (v.l.n.r.) nehmen stellvertretend für das ganze Puppentheater den Theaterpreis des Bundes von Kulturstatsministerin Prof. Monika Grütters entgegen.

„Da ist bestimmt unendlich Leidenschaft im Spiel und ganz viel Idealismus. Dass unser Puppentheater diesen Preis bekommt, ist logisch“, sagte mir neulich eine Besucherin, die mir, stellvertretend, zur Auszeichnung unseres Theaters mit dem THEATERPREIS DES BUNDES gratulierte.

„Ja, in der Tat, und wir sind noch ganz benommen vor Überraschung und Glück“, konnte ich erwidern, und wollte noch hinzufügen: Theater denken und machen und sich dabei selbst immer wieder in Frage zu stellen, sind Tätigkeiten, die nicht unmittelbar glückbringend oder gar messbar erfolgreich sind. Manchmal braucht es einen sehr langen Atem und den Mut zur Vision.

Vergleichbar mit dem Landschaftsgärtnern. Ein Bäumchen heute gepflanzt wird erst viele Jahre später ein prächtiger Solitär mit gewaltiger Krone und wunderschönem Laub. In der Gesamtkomposition des Gartens stellt er sich dar, als hätte es nie anders sein können und als hätte der Pflanzende vor vielen Jahren genau diese, nun offensichtliche Vision gehabt.

Hege und Pflege, Eingriffe und leichte Korrekturen gehören dazu: Hier einen Ast stützen, dort die Krone formen, Ungeziefer bekämpfen, Sturmschäden beseitigen. Kräftig wässern und gelegentlich düngen. Stets für ausreichend Raum zur Entfaltung des Pflänzchens sorgen. Immer mit Hoffnung, selten mit Garantie und stets im vagen Versuch.

Ebenso sind Theater und Ensemble lebendiger Organismus, nicht anonym, sondern sichtbar mit jeder Faser, mutig und ausdauernd einer künstlerischen Idee folgend. Erfolg, ohnehin ein flüchtig Ding, lässt mitunter unerhört lange auf sich warten. Nur nicht aufgeben auf halber Strecke!

Die Freude an allem bleibt, im Wissen, dass auch das unsichtbare Unterwegssein Teil der Arbeit ist, ebenso wie das Erreichen des Ziels. Die Institution Theater wird lebendig, inhaltlich aktuell und ein Kollaborateur des Zuschauers für dessen Alltag, wenn sie gut hineinhört in die Stadtgesellschaft und sich selbst in feinen Abständen analysiert, um die nächsten Impulse künstlerischer Entwicklung klug zu setzen.

Vieles Neue, Ästhetik, Formen und Inhalte verfangen unmittelbar, anderes wiederum irritiert, womöglich sogar dauerhaft. Auf beiden Seiten der Rampe, wohlgemerkt!

Andererseits. Ein allgemeines Wohlfühlen miteinander, weil man berechenbar geworden ist oder gar vorhersehbar im künstlerischen Ergebnis, ist verlockend, aber auch gefährlich. Allerdings durchaus gern gesehen im Interesse der Erfüllung ökonomischer Kennziffern. Schließlich sind Theater und Kultur freiwillige Aufgaben der Kommunen und Länder. Die Theater haben mitzuwirken an der eigenen Finanzierung. Wer geht unter diesen Umständen das regelmäßige Wagnis ein, ob künstlerischer Entwicklung, Versuch und Labor, das Terrain sicherer Verkäufe zu gefährden?

Wir wagen diesen Spagat und sind daher im besonderen Maße wertgeschätzt. Die Jury des Theaterpreises fand nicht nur ein besonderes Projekt preiswürdig, sondern unser Gesamtprogramm:

„Das Puppentheater der Stadt Magdeburg ist eines der letzten eigenständigen Ensemblepuppentheater Deutschlands: zeitgenössisch, gegenwartsbezogen und mit großer ästhetischer Vielfalt aus Material-, Objekt- und Puppentheater. Produktionen für Kinder und Jugendliche stehen gleichberechtigt neben dem Abendspielplan für Erwachsene. Nicht zu unterschätzen ist, wie konsequent Nachwuchs-Regisseur*innen für das Puppentheater in Kooperation mit den Hochschulen in Berlin und Stuttgart gefördert werden, für die es sonst keine strukturierte Ausbildung gibt. Impulsgebend für die Szene ist außerdem das Forschungsprojekt „Aufbruch“, in dem Strukturen der Ensemble-Puppentheater hinterfragt werden, um Arbeitsprozesse des Genres zukunftsfähig zu gestalten. Mit dem Figurentheaterfestival **blickwechsel** als internationalem Branchentreff, der großen **figurenspielsammlung** in der angegliederten „villa p.“, einem breiten theaterpädagogischen Angebot sowie der Vernetzung in die Stadtgesellschaft hinein ist das Haus zentraler Anker des deutschen Figurentheaters – und steht für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“

Ihr Frank Bernhardt

SCHÖNSCHRIFT

Andreas Georgi, Gestalter

Sonne, Elbluft und exquisites Mittagessen. Andreas Georgi hat Geschmack und ein richtiges Händchen für Situationen. 27 E-Mails hat es gebraucht, bis ich mit dem Kommunikationsspezialisten zusammensitze, 3,5 Stunden werden wir uns unterhalten. Georgi ist ausgebildeter Werkzeugmacher und studierter Industriedesigner, 2009 gründete er die Genese Wer-

beagentur, die mit ihrem Sitz in Magdeburg bundesweit Kunden hat. Einer von ihnen ist das Puppentheater Magdeburg. Gemeinsam blicken die Partner auf eine lang gewachsene Zusammenarbeit zurück, die die Außenwahrnehmung des Theaters geprägt hat und immer wieder Neues wagt wie Erscheinungsbild, Logo, Schrift, Plakate, Spielpläne oder Journal zeigen. Besonderen Mehrwert habe für ihn die Arbeit im Zuge

des blickwechsel-Festivals, da er viel über zeitgenössische Puppenspielkunst und die kuratorische Arbeit des Theaters erfährt.

Andreas Georgi ist der Grafiker hinter dem Journal, das Sie gerade in den Händen halten. Die Arbeit an der PUPPE lässt er sich nicht nehmen. Etwa 12 Stunden hat er daran layoutet. „Für das Puppentheater arbeite ich gerne, auch wenn Aufwand und Budget in keinem Verhältnis stehen. Es erfüllt mich. Ich sehe das Puppentheater als

einen Motor für Magdeburg, den wir mit befeuern dürfen. In der Zusammenarbeit kommen Qualitäten zusammen und sie ist auch unser Beitrag zur Kultur der Stadt.“

Dass er einmal für das Puppentheater arbeiten würde, hätte er sich als Kind nie träumen lassen. Sprechendes Holz im Dunkeln – So erinnert er sich an sein erstes Mal im Puppentheater, das der geborene Schönebecker als „blanken Horror“ und „total beängstigend“ beschreibt. Heute besucht er das Haus gerne, sagt er. Seinen Söhnen versucht er Puppentheater sensibler schmackhaft zu machen, als es damals seine Grundschullehrerin tat.

Im Juni erhielt die Agentur für das Design der Jubiläumsspielzeit des Puppentheaters gemeinsam mit der Fotografin Kerstin Groh den renommierten German Brand Award vom Rat für Formgebung. Für Georgi ist es einer von über 20 Awards, die er während seiner Laufbahn als Gestalter bekommen hat. Dahinter stehen Antrieb, Zielstrebigkeit, Ideenreichtum und Qualität.

Der Agenturleiter ist anspruchsvoll gegenüber seiner Arbeit und der seiner 20 Mitarbeiter*innen. Anspruch, den er während seines Studiums an der Burg Giebichenstein kultivieren konnte und der es in der schnelllebigen Branche wegen des Mehraufwands nicht immer einfach macht.

Trotzdem: Georgi spricht von Glück, seine Liebe zu Grafik und Typografie zum Beruf gemacht zu haben. „Hobby, Job – die Grenzen sind fließend“, sagt er lachend. Die Verbindung von Bild und Inhalt, die ihn bewegt, ist auch für seine liebste Freizeitbeschäftigung von Bedeutung: Comic lesen. „Es darf auch mal „Batman“ sein, aber nur wenn die Story und Grafik wirklich gut sind.“ Man sieht: der Anspruch verbindet. (ap)



Lässt in seiner Agentur auch mal den Affen raus: Andreas Georgi mit der Maske für das Plakat zur Kammeroper DIE WAHRE GESCHICHTE VON KING KONG



DER MÖRDER WIEDER IN DER STADT

Wir spielen Trumpf zum Spielzeitauftritt und zeigen Anfang September unsere gefeierte Inszenierung über eine Stadt im Ausnahmezustand als bitterböses Puppen-Schau-Spiel mit Live-Musik, über 30 Figuren und dem gesamten Ensemble!

Fritz Langs Spielfilm „M“ von 1931 ist ein Stoff, der immer wieder zu neuen Werken anregte. Druckfrisch gibt es eine Graphic Novel, und ein österreichisches Mini-Serien-Remake wurde nach seiner Premiere auf der diesjährigen Berlinale das erste Mal ausgestrahlt. Langs Tonfilm „M“ gehört zu den Meilensteinen der deutschen und internationalen Filmgeschichte. Er ist ein Krimi, der sich aus einem sozialen Proletarietdrama, in dem fast dokumentarisch Arbeit und Technik der Polizei gezeigt werden, zu einem packenden Thriller entspinnt. Langs Verwendung des Tons ist ein Glücksfall für die Filmgeschichte. Geschickt eingesetzte Geräusche erzeugen Spannung und mit dem Pfeifen einer bekannten Melodie aus Griegs Peer-Gynt-Suite Nr. 1 werden leitmotivisch Bedrohungen angekündigt.

In der bitterbösen Grotteske mit vielen Figuren und Live-Musik am Puppentheater Magdeburg ist auch der Ton eine treibende Kraft. Jazzige Lieder in vollem Bandsound und zarte Duette treiben die Handlung voran oder geben sie komprimiert wieder. Roscha A. Säidows Inszenierung von M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER begeisterte so sehr, dass es sich das Berliner Ensemble, das Wildwechsel-Festival in Dresden, das Festival Imaginale in Heilbronn, das internationale figuren.theater.festival Erlangen/Nürnberg/Fürth/Schwabach, das Theater im Pfalzbad Ludwigshafen, das Meininger Staatstheater und das Potsdamer Hans-Otto-Theater nicht nehmen lassen wollten, die Magdeburger Version von „M“ zu sich auf die Bühne zu holen.

Nach dieser Grand Tour heißt es nun wieder in Magdeburg „Ein Mörder ist unter uns“. Am Puppentheater ist eine Stadt im fiebrigen Zustand auf der Suche nach dem Kindermörder. An jedem Ort, zu jeder Zeit kann er wieder zuschlagen. Die Fahndung der Polizei läuft ins Leere. In einer Welt, halbseiden und voller unausgesprochener Geheimnisse, geht der Mörder um. Das ist ein gefundenes Fressen für die Lokalpresse und das sensationsgeile Publikum, für alle „anständigen“ Verbrecher der Stadt hingegen eine Tragödie. Diese mobilisieren sich, um dem Mörder in Selbstjustiz beizukommen. Ein Katz-und-Maus-Spiel zwischen Mörder, Polizei und Untergrund beginnt.

Was macht ein Mörder mit unserer Gesellschaft und unsere Gesellschaft mit Mördern? (sz)

M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER von Roscha A. Säidow nach dem Film von Thea von Harbou und Fritz Lang für Menschen ab 16 **REGIE UND KOMPOSITION** Roscha A. Säidow **AUSSTATTUNG** Julia Plickat **PUPPEN** Magdalena Roth **KOMPOSITION UND MUSIKALISCHE LEITUNG** Andres Böhmer **DRAMATURGIE** Katrin Gellrich **SPIEL** Claudia Luise Bose, Anna Wiesemeier, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert **TERMINE** 20. und 21.09.2019 **BEGINN** 20.00 Uhr **TERMIN** 22.09.2019 **BEGINN** 17.00 Uhr

UNSERE THEATER MACHER



SEIT DEM 8. MAI SIND WIR ERSTUNTERZEICHNER DER ERKLÄRUNG DER VIELEN SACHSEN-ANHALT. WIR STEHEN SOLIDARISCH MIT ALLEN UNTERZEICHNERN FÜR DIE FREIHEIT DER KUNST UND FÜR EINE OFFENE GESELLSCHAFT! ES GEHT UM ALLE! DARÜBER HINAUS ÜBERPRÜFEN WIR KRITISCH UNSERE EIGENE ARBEIT IM HINBLICK AUF AUSGRENZUNG UND ZUR STÄRKUNG DER DIVERSITÄT IM EIGENEN ARBEITSUMFELD.

WWW.PUPPENTHEATER-MAGDEBURG.DE/VIELE/

INTENDANT Michael Kempchen
KÜNSTLERISCHER LEITER Frank Bernhardt
KAUFMÄNNISCHER LEITER Mathias Gotot
ENSEMBLE Linda Mattern, Jana Weichelt, Anna Wiesemeier, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert
ALS GÄSTE Claudia Luise Bose, Franziska Dittrich, Leonie Euler, Marianne Fritz, Gabriele Grauer, Samira Wenzel, Lutz Großmann, Kaspar Weith, Stefan Wenzel
DRAMATURGIE Dr. Petra Szemacha, Miriam Locker, Anna-Maria Polke
THEATERPÄDAGOGIK Marlen Geisler, Juliane Bartz
KUNSTPÄDAGOGIK
JUGENDKUNSTSCHULE Angela Weidt, Friederike Bogunski, Ulrike Gehle
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT Anjelika Conrad
LEITERIN KBB Jana Schneider
KASSE UND BESUCHERSERVICE Margrit Tenner, Mandy Bein
PERSONALREFERENTIN Sandra Lichner
FINANZBUCHHALTUNG Frank Pohl, Irene Moonen
INTENDANZSEKRETÄRIN Simone Riedl
LEITER CAFÉ P. Michael Behrends
AUSSTATTUNGSLEITER Sven Nahrstedt
AUSSTATTUNGSASSISTENZ Kathrin Krüger-Willberg
ATELIERLEITER Ronald Erdmann
SCHNEIDERIN Constanze Hoffmann
ATELIER, BÜHNENBILDMALEREI Oleg Klubkov
MITARBEITER VILLA P. Bernd Frommhagen
TECHNISCHER LEITER Lars Weber
TONMEISTER Tobias Körner
BELEUCHTUNGSMEISTER Enrico Rößler
VERANSTALTUNGSTECHNIK Anke Hansen, Christian Heinke
INSPIZIENT Ingo Bobke
TISCHLER Stephan Groth
HAUS- UND BÜHNENTECHNIKER Patrick Pavel

Die Spielzeit
DAS ERSTE MAL wird
unterstützt durch



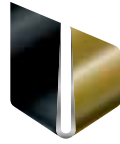
Wir sind **EHRENBOTSCHAFTER**
der Landeshauptstadt Magdeburg

PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG

Warschauer Str. 25 | 39104 Magdeburg

INTENDANT Michael Kempchen

KÜNSTLERISCHER LEITER Frank Bernhardt



german
brand
award
19
winner

Das Journal **PUPPE** erscheint viermal jährlich und die nächste Ausgabe im November 2019. **REDAKTION** Petra Sgemacha **AUTOREN** Miriam Locker (ml), Anna-Maria Polke (ap), Petra Sgemacha (sz), Frank Bernhardt (fb) **REDAKTIONSSCHLUSS** 18. Juni 2019 **FOTOS** Anjelika Conrad (S. 18), Kerstin Groh (Titel), Viktoria Kühne (S. 5) Miriam Locker (S. 11), Eva Radünzel-Kitamura (S. 14), Jesko Döring (S. 17), Mario Hohmann (S. 13), Hagen Neßler, genese (S. 16) **GRAFIK** Nina Hamel, genese (S. 9) **GESTALTUNG** genese werbeagentur gmbh

f i t www.puppentheater-magdeburg.de | service | 5403310 | 20

Die aufgeführten Altersbeschränkungen der Inszenierungen sind bindend.



Der kommunale
IT-Dienstleister
aus Sachsen-Anhalt



KITU – Eine starke Gemeinschaft

www.kid-magdeburg.de

www.kitu-genossenschaft.de